

# Made In France

**Frankreich, der größte westliche Nachbar Deutschlands, ist ein bedeutender Anwender und Hersteller von Kranen und Arbeitsbühnen und entsprechender Ausstattung. Tim Whiteman berichtet.**

Im Jahr 2000 wurden ca. 400 Mobilkrane, 445 Turmkranen und 8 000 Arbeitsbühnen in Frankreich abgesetzt. Für dieses Jahr werden in etwa die gleichen Zahlen erwartet: Eventuell könnten Kranverkäufe ein wenig zurückgehen während bei Arbeitsbühnen eine leichte Steigerung zu verzeichnen sein könnte, aber im Großen und Ganzen deuten die Gesamtzahlen auf einen stabilen Markt.

Es ist interessant die „französischen“ Zahlen mit dem deutschen Markt zu vergleichen: In Deutschland werden zwar mehr Krane abgesetzt aber nur halb so viele Arbeitsbühnen. Und das, obwohl es rund 23 Millionen mehr Deutsche als Franzosen gibt...

Seit einigen Jahren kauft die französische Wirtschaft mehr Hebeausstattung als die deutsche, zieht man die Anzahl von Kranen und Arbeitsbühnen pro 1 000 Einwohner in Betracht. Das liegt u.a. auch daran, dass die französische Wirtschaft momentan einen „bärenstarken“ Eindruck macht. In Deutschland, das bekommen wir alle mit, sind nach zu kurzer Erholungsphase schon wieder erste rezessive Wolken am Horizont zu erkennen. Entsprechend vorsichtig agiert die Wirtschaft mit Investitionen. Dies ist in Frankreich nicht der Fall, folglich ist nach wie vor Wachstum angesagt. Beispielsweise wurden in Frankreich im rezessiven Jahr 1993 gerade man 74 Mobilkrane gekauft, 1999 waren es schon 272 und im letzten Jahr wurden bei unserem Nachbar schon 400 Exemplare verkauft.

## Kranmarkt gut erholt

Friedrich Bär, Geschäftsführer des Liebherr Werkes Ehingen, beschreibt den französischen Markt wie folgt: „Nach dem Zusammenbruch des Kranmarktes

1993 hat sich dieser mit jährlichen Steigerungsraten von 15 bis 20 Prozent wieder gut erholt. Im Jahr 2000 nahm in Frankreich der Markt für AT-Krane um 40 Prozent zu, was sich auch für uns positiv ausgewirkt hat. Der Jahresumsatz des französischen Mobilkran-Marktes belief sich auf 100 Millionen Mark. Für das laufende Jahr erwarten wir noch einen leichten Anstieg der Verkäufe. Eine neue Serviceniederlassung für Fahrzeugkrane befindet sich derzeit im Aufbau.“

Bei den Turmkranen war der Anstieg in den letzten acht Jahren ebenso deutlich, 1999 wurden 432 verkauft, 445 im letzten Jahr. In Frankreich hat natürlich Hauptlieferant Potain ein „Heimspiel“, aber die Konkurrenz von Liebherr Biberach ist nicht zu unterschätzen. Grundsätzlich haben deutsche Unternehmen in Frankreich ein sehr gutes Image, Liebherr, Demag, Deutsche Grove oder Tadano Faun verkaufen ihre Produkte über etablierte Händler bzw. ihre Tochtergesellschaften.

## In die Offensive

Es ist selbstverständlich keine Überraschung, dass der Markt zwischen Marseille und Lille von französischen Herstellern dominiert wird, schließlich sind einige Hersteller selber Global-Player und andere zumindest weit über die eigenen Grenzen hinaus bekannt. In Deutschland wohl der bekannteste französische Produzent und gleichzeitig einer der größten ist Potain, der das frühere BKT-Werk in Deutschland (siehe Artikel im Kasten) und Liftlux in Dillingen gekauft hat. Der Präsident, Jean-Yves Bouffault, spricht auch gerne davon, dass „wir eigentlich auch eine deutsche Firma



Die neue Krankabine von Terex PPM

sind“ – kürzlich hat er ein bedeutendes Expansionsprogramm für Liftlux angekündigt (siehe auch Panoramamelung), das die Kapazitäten auf 1200 Scherenlifte ausbauen soll.

## Potain Deutschland

Seit einigen Jahren ist Potain, so betont das Unternehmen, Marktführer auf dem deutschen Turmdrehkranmarkt wenn es um Stückzahlen geht. Volker Krautwig, Verkaufsleiter der Potain GmbH in Mörfelden-Walldorf, sieht die Gründe hierfür unter anderen in der steten Vorräte-rolle des Unternehmens und der innovativen Produktpolitik. Ein Beispiel sei die 1991 eingeführte HD-Serie, die mit ihrer hydraulischen Montagetechnologie Maßstäbe gesetzt habe. Fortsetzung soll die Entwicklungsarbeit für Schnellmontagekrane in der kürzlich vorgestellten IGO-Baureihe finden. Aber auch bei den obendrehenden Turmdrehkrane bietet Potain eine Vielzahl von Produkten an.

Laut Krautwig sei eine steigende Nachfrage nach größeren Untendrehern zu verzeichnen, mobile Krane bis 45 und 60 Meter Ausladung. Er nennt beispielsweise die Baureihe HDM, die mit fest montiertem Fahrwerk und komplett ballastiert innerhalb kürzester Zeit ihren Standort wechseln kann.

Im deutschen Werk Arneburg, das seit 1996 zur Potain GmbH gehört, produziert Potain heute spitzenlose Obendreher der Baureihe MDT sowie Verstellausleger der MR-Reihe und Sonderkrane für spezielle Einsätze.

Die Situation der deutschen Baubranche, speziell die Konjunktur im Hochbau - und damit auch im Turmdrehkranmarkt - ist und bleibt angespannt. Die Marktaufnahme für Krane insgesamt werde in diesem Jahr deutlich hinter dem Vorjahr zurückbleiben. Für das kommende Jahr erwartet Potain aber eine leichte Trendwende.

Potain selber, wurde von dem amerikanischen Raupenkranhersteller Manitowoc gekauft. Die beiden Unternehmen sind noch dabei „sich gegenseitig kennen zu lernen“. Ein leitender Ingenieur von Manitowoc und ein leitendes Mitglied des Managements arbeiten nun in Ecully, dem Hauptsitz von Potain, zusammen – sie wurden angewiesen sich nach Möglichkeiten umzusehen, um die Manitowoc Raupenkrane in Frankreich herzustellen. Die Vorteile die sich daraus ergeben sind klar – Minimierung der Transportkosten und die Auswirkungen des hohen Dollars würden wegfallen. Folglich könnte der nächste Überblick über den französischen Markt lauten: „Manitowocs Made in France“ und „Potains Made in Wisconsin“. Ein Manager von Manitowoc sagte zu *Kran & Bühne*: „Warum nicht...“

Überraschend kam der Deal für einige Marktinsider dennoch, schließlich wurde der französische Turmkranhersteller, als größere Firma, von der kleineren gekauft. Der Gesamtkauf in dem Manitowoc Potain von Legris Industry erwor-

ben hat, wurde auf 344 Millionen Euro (677 Millionen Mark) geschätzt. Manitowoc hat rund 800 Mitarbeiter und einen Umsatz von 600 Millionen Mark; Potain hat 2 200 Mitarbeiter, acht Fabriken (einschließlich einer in China) aber einen niedrigeren Umsatz von etwa 522 Millionen Mark.

Die neuesten Produkte von Potain sind die Schnellmontagekrane aus der Igo Reihe, die nun auch in Deutschland erhältlich sind sowie die „Geos“, die neue Generation der MD-Baureihe, mit teilweise erheblich verbesserten Leistungsparametern.

### In die Höhe geschossen

Ein anderer bekannter französischer Herstellername ist Pinguely Haulotte. Das Unternehmen ist in den letzten Jahren wahrhaft „in die Höhe geschossen“. Obwohl in den letzten Monaten der Aktienwert nicht unbedingt als der sta-



Der Igo von Potain

bilste galt, werden die Dividenden immer noch den Aktionären gefallen – denn der Ausgabepreis der Aktie an der Paris Bour-

se von 1998 liegt immer noch deutlich über dem aktuellen Kurs.

Pierre Saubot, Vorsitzender des Unternehmens, kaufte die Firma 1985 als sie noch Frankreichs „zweiter“ Mobilkranhersteller war. Schnell entschied er sich zur „Konzentration auf Arbeitsbühnen“ und baute 750 Exemplare im Jahr 1997. Saubot ist davon überzeugt, das sein Unternehmen schon im nächsten Jahr, 23 000 Arbeitsbühnen bauen könnte – „wenn die Nachfrage vorhanden wäre“, und betont zukunftssträftig „in ein paar Monaten haben wir einen 30 Meter Ausleger und entwickeln unsere eigenen großen Scherenbühnen“.

Saubot verwundert es auch nicht, dass amerikanische Unternehmen wie JLG, Sky-Jack und UpRight die Produktion nach Europa verlegen: „Der Markt wächst immer noch sehr schnell“. Er prophezeit allerdings auch, dass die US-Hersteller mindestens 18 Monate brauchen werden, um sich an die Produktion in Europa zu gewöhnen. Das Selbstvertrauen des Haulotte-Chefs kann nichts erschüttern, sieht er doch in den Statistiken, die die weltweite Verwendung von Arbeitsbühnen aufzeigen, noch erhebliche

Wachstumspotentiale. In den Vereinigten Staaten kommen auf 1 000 Einwohner 1,8 Arbeitsbühnen; in Großbritannien steht es derzeit eins zu 1 000 Einwohner; in Frankreich liegt die Zahl bei 0,56 pro 1 000 und Deutschland liegt bei 0,37 Arbeitsbühnen auf 1 000 Einwohner. Für den gesamten europäischen Markt gilt „schnelles Wachstum“: Von etwa 6 000 Arbeitsbühnen im Jahr 1985 bis zu 30 000 Exemplaren heute, aber immer noch weniger als die Hälfte des jährlichen amerikanischen Marktes von etwa 70 000 Einheiten pro Jahr. Innerhalb Europas ist Deutschland mit 11,5 Prozent im letzten Jahr noch hinter den BeNeLux-Ländern anzusiedeln und bietet derzeit etwa nur die Hälfte des Gesamtvolumen Frankreichs.

### Jetzt auch mit Bühnen

Aus diesem Grund sieht Haulotte, wie auch viele andere Firmen, Deutschland als ein Land mit großen Wachstumsschancen im Bereich Arbeitsbühnen an. So ist auch Manitou vielversprechend auf dem deutschen Markt tätig. Bekannt und



Die Haulotte HA26PX mit 26 m Arbeitshöhe

etabliert ist das französische Unternehmen bereits durch seine Teleskopklader. Exportdirektor Francois Piffard betont,

dass die Maniscopic Reihe den sowohl in Deutschland als auch Frankreich anführt. Manitou hat ein Netzwerk von 30 Händlern. Ihnen wurde jetzt die Maniaccess Bühnenreihe angeboten, das sind Gelenkarm- und Scherenbühnen. Die Scheren sollten ursprünglich von der amerikanischen Firma MEC gebaut werden, doch kurz nach dem Abkommen, das noch auf der letztjährigen Intermat angekündigt wurde, hat MEC den Bau von Bühnen eingestellt. Nun baut Manitou eigene Scherenbühnen. Piffard erwartet, dass 10 Modelle bis Ende des Jahres erhältlich sein werden – alle sind „Made in France“ und auch in Deutschland erhältlich.

Auch PPM reiht sich ein in die großen französischen Hersteller für Bühnen und Krane. Das Werk des Unternehmens – nun ein Teil von Terex – befindet sich in Montceau-les-Mines, wo 275 Angestellte bei der Konstruktion einer Reihe von zwei, drei, vier und fünfschigen Kranen arbeiten. Diese sind in Deutschland über PPM, Dortmund erhältlich. Steve Filipov

meint, dass die Stärke von PPM die zweiachsigen Krane seien: „Wir sind Marktführer bei zweiachsigen Kranen. Aber auch unsere drei, vier oder fünfschigen Produkte finden allmählich Anklang in Deutschland“. Neu bei PPM ist der ATT 400-3. Filipov nennt seine Vorteile: „ein gutes Preis-Leistungsverhältnis, einfaches Design, ein 30,4 Meter Hauptausleger, ein leistungsstarker Motor von Mercedes und ein robustes Getriebe von ZF“. PPM liegen schon über 60 Bestellungen für diesen Kran vor. Filipov erwartet, dass das Unternehmen dieses Jahr etwa 350 zweiachsige Krane bauen wird – plus einer ungenannten Zahl von größeren Kranen – auf der nach oben offenen Verkaufsrichterskala...



Manitou Maniaccess 165 ATJ mit einer Arbeitshöhe von 16,5 Metern.

### OEMs á la France

Ein großer Unterschied zwischen Deutschland und Frankreich besteht in der Art wie Turmkranen auf der Baustelle kontrolliert werden. Über viele Jahre hinweg war es für französische Unternehmen obligatorisch



Prüf- und Warnsysteme von SK Group zum Kollisionsschutz von Baustellenkränen

ein Anti-Kollisions-System bei Turmkranen dann zu verwenden, wenn sie übereinander schwingen. Eine Reihe von Firmen hat für diesen Zweck



Ausstattungen entwickelt und versucht, teilweise recht erfolgreich, ihre Produkte in Deutschland zu verkaufen. SK beispiels-

weise vertreibt in Frankreich Zubehör für Krane von Potain und Liebherr. SK-Geschäftsführer Didier Huth ist davon überzeugt, dass die europäische Gesetzgebung solche System eventuell in ganz Europa obligatorisch macht. Denn: „Obwohl es nicht sehr viele Unfälle gibt, sind die Konsequenzen einer Turmkran-Kollision katastrophal“. SK bietet sein System mit 2,4 GHz Radiofrequenz für einem Preis von etwa 7000 Euro pro Kran an. Neu bei diesem System ist der Zugang zum Kranmonitor via Internet.

Ebenfalls kein Unbekannter auf dem deutschen Markt ist SMIE. Das Unternehmen hat mit Liebherr zusammen ein Anti-Kollisions-System entwickelt, das die eigenen Kransensoren verwendet. „Es ist vor allem bei Liebherr's französischen Kunden anerkannt, viele von ihnen wollen das System im Standardprogramm“, sagt Geschäftsführer Jean-Louis Olivier. Diese Systeme seien auch schon an Kunden in Hong Kong geliefert worden – in Deutschland gäbe es einige Anfragen, demnächst erwarte er auch erste Bestellungen.



Die neue Compact 10DX von Pinguely-Haulotte

Der französische Markt ist derzeit etwas stabiler als der deutsche. Viele politischen, ökologischen und ökonomischen vor allem aber psychologischen Komponenten spielen dabei eine Rolle. Ein französischer Hersteller brachte es auf eine sehr einfache Formel: „Unseren deutschen Kollegen sind im Moment in schlechter Verfassung – wir hoffen, dass sie sich bald erholen...“ **K&B**

### Made in Tonneins

Delta Manlift, Teil von Grove Worldwide, bietet in Deutschland über 400 Maschinen an. Diese wurden von Deutsche Grove verkauft und sind seit ca. sechs Jahren hier erhältlich. Sie wurden von Philippe Warnet vermarktet. Einige Einheiten arbeiten für solche renommierten Unternehmen wie BMW, VW, Deutsche Post, Axel Springer, Bosch oder Siemens. Das Unternehmen hat seine Arbeitsbühnen an bekannte Vermieter wie Mateco, Wagert oder Schmidt, insgesamt weit über 30 Vermieter, verkauft. Delta, das seinen Sitz in Tonneins, im Südwesten Frankreichs, hat, bezeichnet das Jahr 2000 als das wichtigste des Unternehmens: Mehr als 130 Einheiten wurden in Deutschland verkauft. In diesem Jahr wurde die Toucan 861 auf der bauma neu eingeführt. Diese Bühne, die gezielt auf die Vermieterbranche zugeschnitten ist, bietet eine Arbeitshöhe von 8,8 Metern – das größte Modell der Toucan Reihe hat eine Arbeitshöhe von 14 Metern und eine Reichweite von 6,85 Metern.